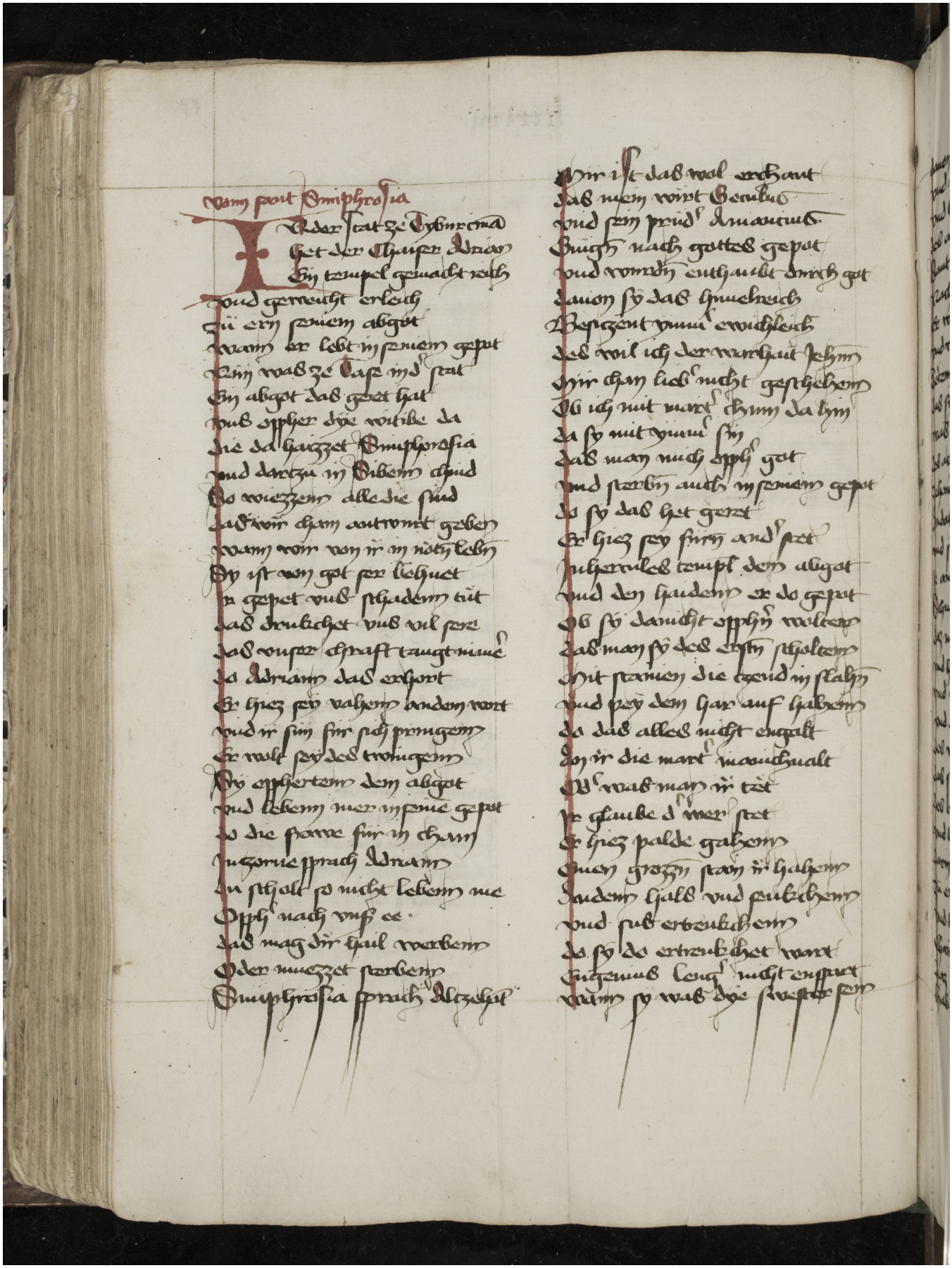
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Wann prut Omiphrosia

Lider stat ze Lybnrend
Get der Chuniger Adrian
Ein tempel gemacht reich
Und gemeicht erlich
Zu ern seinem abigot
Wann er lebt in seinem gepot
Ein was ze lace und stat
Ein abigot das gezet hat
Aus apfer die vertibe da
Die da hatzzet Omiphrosia
Und dazu in Sibem chund
Do wuezzem alle die sind
Auf vor cham untrunt geben
Wann vor von ir in nath leben
Dy ist ein got per liehnet
Er gepet vnd schuldem tut
Das dunchet vns vil ser
Das unser chraft taugt nimt
Da Adriam das erhort
Er hiez sey valhen andem wort
Und er sein sir sich pringem
Er walt sey des twingem
Dy apfertem den abigot
Und liehem mer in sune gepot
Do die sparre fir in cham
Nuzorne sprach Adriam
Du schalt so nicht lehem me
Opfl nach vns ee.
Das mag dir chuil werhem
Oder muezzet sterben
Omiphrosia sprach Alzehat
Wir ist das wol erchant
Das mein vorst Genubs
Und sein prud Anantus
Zuegh nach gottes gepot
Und vomdy entwichet dmch got
Danon sy das chuchreich
Beperzent vnm erwichleich
Des wil ich der warhait lehm
Wir chan lich nicht geschehem
Ob ich mit mart chum da hym
Da sy mit vnm sin
Das man mich apfl got
Und sterbin auch in seinem gepot
Do sy das hat gezet
Er hiez sey sirn and set
Iuppiteres tempel dem abigot
Und den hedem er do gepot
Ob sy danicht apfln welem
Das man sy des erlin scholem
Mit stanien die treud in stahn
Und sey dem har auf hahem
Do das alles nicht engalt
Do ir die mart wanchualt
Ob was man ir tet
Er glaube d mer stet
Er hiez palde gahem
Einen grozzn stan ir hahem
Andem hals und grubichem
Und sut erbuichem
Do sy do ertrubchet wart
Sigenus lang nicht enpart
Wann sy was die swester sey